

Bettina Heinrichs-Müller, stellvertretende Vorsitzende, Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln

Der Kairos ist da! Weltweit, in Deutschland, im Erzbistum Köln. Die Täter sexualisierter Gewalt und geistig-seelischen Missbrauchs haben das System Kirche, heilige Sakramente, wie die Beichte, und den Status als Geistlicher für schlimmste Verbrechen benutzt. Dies alles, oftmals ohne von kirchlichen und staatlichen Gerichten zur Rechenschaft gezogen zu werden. Wie in einem Brennglas fokussieren sich Machtstrukturen, die Kirche benutzen und die Menschen Schaden zufügen.

Es ist Zeit, aufzudecken: Täter- und Selbstschutz, Lügen, Vertuschung, Druck zu Schweigen, Manipulation, Willkür, Ausschluss Andersdenkender, Kadavergehorsam aufgrund des Glaubens- und des Treueeids, männerbündisches Verhalten derer, die sich kennen, achten und schützen, den Einfluss verschiedenster Ideologien und Organisationen, wie des Opus Dei, der Legionäre Christi u.a., Ohnmacht, Hilflosigkeit, Ausgeliefertsein, derer, die guten Willens sind aber nicht können, kurzum: systemisch-institutionelle Machtstrukturen. In den Kleinigkeiten der Ereignisse, in den konkreten Verhaltensweisen Einzelner, offenbart sich die Macht, die zum Schweigen bringt. Es sind immer die gleichen Erfahrungen, die Menschen, die mit dem Kölner System zu tun bekamen, erzählen. Darüber müssen wir sprechen.

Auswege aus dieser Sackgasse sind: Miteinander reden, Ehrlichkeit statt millionenschwere Gutachten- und Kommunikationsstrategien. Synodale und demokratische Abläufe! Eine menschliche Sexualmoral. Freistellung des Zölibats. Gleichberechtigte Teilhabe der Frauen. Statt ängstlich nach Kontrolle über „DIE“ Wahrheit und „DIE“ Heiligkeit zu streben einfach Vertrauen in das Evangelium Jesu Christi und Menschen wie Du und ich haben!

Wie ist die Stimmung an der Basis bei den Räten, bei Pfarrern, die sich auch öffentlich äußern? Einhellig heißt es: Uns reicht es! Schafft Glaubwürdigkeit! Legt offen! Beendet Zensur und Schweigen! Wir wollen eine werteorientierte, offene, kommunikative Kirche! Auf Augenhöhe! Ansonsten laufen uns die Leute weg. Und: Nur so kann der Pastorale Zukunftsweg gelingen! Verbände fordern Aufklärung und Umdenken! In persönlicher Post fordern Gläubige und Betroffene, um der Glaubwürdigkeit der Kirche willen an der Aufklärung dran zu bleiben. „Bleiben Sie dran!“ Das Gottesvolk im Erzbistum Köln stellt die Vertrauensfrage!

[Der Erzbischof selber hat angekündigt, es sollen keine Rücksichten genommen und lückenlos aufgeklärt werden. „Davon ist Kardinal Woelki nicht ausgenommen, und er wird sich seiner Verantwortung stellen und Konsequenzen ziehen, sofern sie notwendig werden“, so das Erzbistum am 29. Oktober.]

Jetzt ruft der Erzbischof Rom an. Wieder eine Stellungnahme. Jetzt ist der Lackmus-Test für die römisch-katholische Kirche insgesamt, für das Erzbistum Köln, den Erzbischof und alle Verantwortlichen für Vertuschung, ob den Worten Taten folgen! Ob es ernst ist mit der Aufarbeitung institutionellen Versagens, mit wirksamer Veränderung und Gerechtigkeit! Ob es ernst ist mit der Übernahme moralisch-ethischer Verantwortung? Ob es ernst ist mit der Beachtung kirchenrechtlicher und staatsrechtlicher Abläufe? Die aktuellen Entwicklungen, wir haben es gerade gehört – systemischer Rechtsbruch unter Kardinal Meisner und langfristige Planung der Instrumentalisierung des Betroffenenbeirats - lassen den Schluss zu, dass die Bistumsspitze mit der adäquaten Aufarbeitung überfordert ist, und dass darüber hinausgehend Einsichtsfähigkeit in die Ungeheuerlichkeit der Tatverbrechen fehlt. Dann sind sie nicht die richtigen handelnden Personen, um Aufarbeitung und einen Neuanfang im Erzbistum glaubwürdig zu starten und umzusetzen. Daraus müssen, so scheint es heute, Konsequenzen folgen! Es ist wohl kein Zufall, dass die Diskussion um sexualisierte Gewalt und

Machtmissbrauch jetzt in den Advent fällt, der Zeit der Umkehr, des Neuanfangs, der Menschwerdung Gottes in der Welt.

Der Diözesanrat fragt: Wann startet die kirchlich unabhängige Aufarbeitung? Wie geht es mit den Betroffenen weiter? Wie und wann geschehen Gerechtigkeit, Versöhnung, Neuanfang? Nur Mut tut gut!

Wann erfahren die Betroffenen vollumfänglich, was geschehen ist? Wie geht es mit dem Beirat weiter? Wann erhöht sich die finanzielle Wiedergutmachung deutlich? Wann wird das Pontifikalamt mit Schuldbekenntnis im Kölner Dom begangen? Wie und wann werden die ehrenamtlichen Getauften an der zukünftigen Gestaltung des Erzbistums aktiv, auf Augenhöhe, mit Gestaltungs- und Entscheidungsmacht, einbezogen?